

KINDERN BEIM LERNEN HELFEN

Tony Stockwell

5 bis
11
Jahre

ISBN 3-905526-28-X

EFFECT
Pädagogik

HINWEIS

Die Lerntexte sind ein wichtiger Bestandteil jedes Kurses und sie umfassen den gesamten Inhalt. Sie werden durch Lernposter, die die Schlüsselinformationen spiegeln, und durch Lernaktivitäten, die das Material präsentieren und vertiefen, ergänzt.

Folgende Kursteile sind unerlässlich:

Lerntexte

Lernposter

Lernaktivitäten

Ausgewählte Musikstücke

Lehrplan für den Unterrichtsablauf

Carolin

Einen der spannendsten und **interessantesten Lebensabschnitte** erfährt jedes Kind im Alter von **5 bis 11 Jahren**.

interessanter Lebensabschnitt: 5 bis 11 Jahre

Simone

Zwei Formen der ENTWICKLUNG finden statt: die **altersentsprechende** und die **individuelle** Entwicklung.

2 ENTWICKLUNGEN: altersentsprechend individuell

Dominik

In Bezug auf die Altersentwicklung zeigt uns die Forschung, dass es universale und damit **voraussehbare Sequenzen** in den ersten neun Lebensjahren gibt. Diese Sequenzen finden sich in allen Bereichen der kindlichen Entwicklung: **physisch, emotional, sozial und kognitiv**.

ALTERSENTWICKLUNG: voraussehbare Sequenzen physisch, emotional, sozial und kognitiv

Carolin

Die zweite Form der Entwicklung ist die INDIVIDUELLE ENTWICKLUNG. Jedes menschliche Wesen ist **einzigartig**, hat eine **spezifische Persönlichkeit** und folgt **individuellen Mustern** und Zeitparametern. Es wächst in einem individuell unterschiedlichen **familiären Hintergrund** auf und entwickelt einen **eigenen Lernstil**.

INDIVIDUELLE ENTWICKLUNG einzigartig, spezifische Persönlichkeit individuelle Muster familiärer Hintergrund eigener Lernstil

Dominik

Deshalb müssen die kindliche Entwicklung und die Interaktion mit Erwachsenen dem Kind individuell angepasst werden.

Carolin

Kinder lernen durch das Zusammenspiel ihrer eigenen Gedanken, der Erfahrung und des Umgangs mit Menschen, Ideen und Materialien. Infolgedessen müssen diese Erfahrungen den Fähigkeiten des Kindes angepasst und gleichzeitig sollte das Interesse und Verständnis gefördert werden.

Simone

Ein zweijähriges Kind ist in der Lage, **Zwei-Schritt-Anweisungen** zu verstehen: „Schuhe holen“, „Mittag essen“. Sein aktiver Wortschatz entspricht dieser Entwicklung.

Carolin

Bereits mit **3 Jahren** ist ein **Drei-Schritt-System** vorhanden.

Dominik

Ab 7 Jahren ist ein Kind in der Lage, **7 Informationen** zu verstehen und zu behalten.

Carolin

Es gibt grundlegende Prinzipien, die das Kind bei der Entwicklung und beim Lernerfolg unterstützen. Diese beruhen auf **wissenschaftlichen Arbeiten** wie die von Piaget, Vygotsky, Erickson, de Vries und Kohlberg.

SPRACHLICHE ENTWICKLUNG

2 Jahre:

Zwei-Schritt-Anweisungen

3 Jahre:

Drei-Schritt-System

7+2

wissenschaftliche Arbeiten

Simone

1. Kinder lernen am besten,
wenn ihre **physischen Bedürfnisse erfüllt** sind und
sie sich **psychologisch geschützt** und sicher fühlen.
Dies bedeutet für Eltern,
sie müssen die biologischen Bedürfnisse
ihrer Kinder respektieren:
keine langen Vorträge und langes Sitzen.
Spiel, Erholung und Aktivitäten sind wichtig.

Dominik

2. Kinder bauen Wissen auf.
Wissen wird aufgebaut
durch dynamische Interaktion
zwischen dem Kind und
seiner physischen und sozialen Umwelt.
Konstruktive Fehler sind genauso wichtig
wie Beobachtungen, Erlebnisse und Meinungen.

Carolin

3. Kinder lernen
durch den sozialen Austausch
mit anderen Kindern und Erwachsenen.
Die Rolle der Erwachsenen ist,
das Kind zur Unabhängigkeit zu führen.

Simone

4. Kinder lernen durch Spiel.
Spiel bietet die Möglichkeit
für Untersuchungen, Experimente und Manipulation.
Dies sind unerlässliche Erfahrungen im Aufbau
von Kenntnissen, Entwicklungen und Gedanken.
Im Spiel bauen Kinder ihre Kenntnisse auf.
Durch das Feedback aus ihrer Umwelt
entwickeln sie Vorstellungsvermögen

**1. Kinder lernen am besten,
wenn physische Bedürfnisse
erfüllt und geschützt**

2. Kinder bauen Wissen auf

**3. Kinder lernen
durch den sozialen Austausch**

4. Kinder lernen durch Spiel

und Kreativität.

Im Alter von 5 bis 11 Jahren wird diese Art von Spielen mehr und mehr durch Rollenspiele geprägt.

Carolin

5. Kindliches Interesse und „das Bedürfnis, es zu wissen“ fördern das Lernen.

Kinder müssen einen Sinn aus all ihren Erfahrungen ziehen. Sie müssen lernen, Probleme zu lösen. Alle Aktivitäten dienen der Lust am Lernen. Neugier, Aufmerksamkeit und Selbstkontrolle werden gefördert.

Simone

6. Die menschliche Entwicklung und das Lernen sind durch individuelle Variationen gekennzeichnet.

Jeder Mensch entwickelt sich zu unterschiedlichen Zeitpunkten mit spezifischen Geschwindigkeiten und individuellem Lernstil. Seine Lern- und Entwicklungsmuster sind individuell breit gefächert.

Dominik

LERNEN muss eine POSITIVE ERFAHRUNG sein. Dies **prägt die Einstellung für das ganze Leben.**

5. Kindliches Interesse und „das Bedürfnis, es zu wissen“ fördern das Lernen

6. Die menschliche Entwicklung und das Lernen sind durch individuelle Variationen gekennzeichnet

LERNEN –
POSITIVE ERFAHRUNG

Carolin

Ein Kleinkind reagiert mit einer vorsichtigen **Neugier**, wenn es auf etwas **Fremdes** oder Unbekanntes stösst.

Neugier

im Umgang mit **Fremdem**

Dominik

Daraus entwickeln sich **Interesse und Motivation**. Das Kind beschäftigt sich mit dem Thema.

Interesse und Motivation

Carolin

Ist diese Erfahrung **mehrheitlich positiv**, wird dieses Interesse und die **Neugier** das ganze Leben **anhalten**.

**mehrheitlich positiv –
Neugier hält an**

Simone

Erlebt das Kind jedoch **Tadel, Misserfolg, Druck, Stress** und **Kritik**, wird bei jeder weiteren Begegnung mit etwas Neuem eine **Hormonreaktion** ausgelöst, die in **Blockade, Aggression und Flucht** endet.

**Tadel, Misserfolg,
Stress und Kritik**

**Hormonreaktion
Blockade, Aggression
und Flucht**

Dominik

Im Zeitraum zwischen **5 und 11 Jahren** **entwickelt sich** das **Gehirn** weiter. Über die Hälfte der Synapsen werden abgebaut. Die **Denkwege** werden gleichzeitig kürzer und **schneller**.

5 bis 11 Jahre:

Gehirn entwickelt sich weiter

Denkwege schneller

Carolin

Selbst wenn ein Kind schon sehr früh einfache Additionen machen kann, braucht es mit Sicherheit länger, um 3+3 zu addieren als ein Zwölfjähriger oder ein Erwachsener.

Dominik

Um diese **Geschwindigkeit** im Denkprozess zu erreichen, werden die **Nervenzellen mit Myelin beschichtet**.

Geschwindigkeit –

Nervenzellen mit Myelin beschichtet

Carolin

Erst **mit 4 oder 5 Jahren** entwickelt sich beim Kind ein **ausgeprägtes Langzeitgedächtnis** von Ereignissen und Vorgängen. Dies ist der Zeitpunkt, zu dem der **Lernprozess** einsetzen muss.

**mit 4 oder 5 Jahren
ausgeprägtes
Langzeitgedächtnis**

Lernprozess

Simone

Eltern sind zunächst erschrocken, wenn ein Kind zu **lügen** beginnt, psychologisch gesehen ist frühzeitiges Lügen jedoch ein **Zeichen von Intelligenz**. Es beweist, dass das Kind in der Lage ist, einen bestimmten Sachverhalt aus der Sichtweise eines anderen zu betrachten. Das Kind hat also gelernt, zu „**abstrahieren**“.

lügen

Zeichen von Intelligenz

abstrahieren

Carolin

Kinder brauchen Wiederholungen.
Routinen sind Wiederholungen.

Simone

Routine ist auch Disziplin.
Lernen ist Spass.

Alltägliche Routinevorgänge
prägen die Disziplin und
erwecken ein Verständnis für Reihenfolgen.

Dominik

**Reihenfolgen sind die Grundlage
der Mathematik
und Schriftsprache.**

Carolin

Der erste Schritt zum **Lesen und Schreiben**
ist die HAND/AUGEN-KOORDINATION und
gleichmässige Augenbewegungen.
Alle diese Dinge können geübt werden.

Simone

Beginnen wir mit der DISZIPLIN!
Bevor ein Kind zu Bett geht,
gilt die Regel **TWZ.**
(Toilette – Waschen – Zähne putzen).
Die **Routine** verlangt TWZ.
Für ein Kind ist dies
eine Reihe von Buchstaben,
die mit einer bestimmten Struktur verbunden sind.

3x Wiederholung

Routine ist Disziplin
Lernen ist Spass

**Reihenfolgen sind Grundlagen
der Mathematik &
Schriftsprache**

Lesen und Schreiben
HAND/AUGEN-KOORDINATION
**gleichmässige
Augenbewegungen**

DISZIPLIN

TWZ

Routine

Carolin

Zahlen und Buchstaben stellen
ähnliche **Strukturen** dar.

Dominik

In jedem Vorgang
liegt eine Struktur.

Autofahren ist nichts anderes:
Bremsen, Kupplung, Starten.

Carolin

Schon die alten Griechen
hatten entdeckt,
dass die Zahl
die Norm aller Dinge ist.

Von **Pythagoras** stammt die Aussage:
„Alles ist Zahl –
dies ist das Ordnungsprinzip,
auf dem der ganze Kosmos beruht und
aus dem alles erklärbar und kalkulierbar ist“.

Simone

Deshalb geben Zahlen und Reihenfolgen
dem Kind logische Strukturen,
die es später in allen möglichen Bereichen
anwenden kann.

Dominik

Warte, Ess- oder Fahrtzeiten können
auf angenehme Weise
mit **spielerischen Aktivitäten**
über **Reihenfolgen** gefüllt werden.

Simone

Hier ist ein **Beispiel**:

Zahlen und Buchstaben
= Strukturen

in jedem Vorgang
liegt eine Struktur

Pythagoras:
Alles ist Zahl

Warte, Ess- oder Fahrtzeiten

spielerische Aktivitäten:
Reihenfolgen

Beispiel Tisch

Familie Kind sitzt beim Mittagessen
um einen runden Tisch.
Sie haben 3 Kinder:
Stefanie, Christian und Anna.
Die Eltern heissen
Jochen und Verena.
Der Beginn einer Reihenfolge lautet:
J, V, S.
Wie geht es weiter?

Dominik

C, A, – J, V, S, C, A usw.
Es sind die Anfangsbuchstaben
der Vornamen
in der Reihenfolge,
wie sie um den Tisch sitzen.
Es ist eine endlose Reihe.

Carolin

Ein weiteres Beispiel:
Der Tisch ist gedeckt,
die Teller sind gefüllt.
Das Kind schaut auf seinen Teller:
F, K, G. Was fehlt?

Dominik

S für Sauce.

Simone

Das spielerische Element ist wichtig.
Kinder spielen für ihr Leben gern.

Carolin

Es gibt sehr verschiedene Formen
von Spielen,

die wir in einem Katalog,
einem sogenannten **Spielogramm**,
zusammenfassen können.

Spielogramm

Dominik

Spiele können in Kategorien
erfasst werden.

Es gibt:

Mathematische Spiele,
Sprachspiele, Kartenspiele,
Brettspiele, Schätzungen,
Würfelspiele, Ballspiele,
Wurfspele, Bewegungsspiele,
Malspiele, Gedankenspiele,
Bücher, Geschichten und Experimente.

Simone

Wichtig ist,
diese Spiele **regelmässig** und
bewusst zu spielen.

**regelmässig und
bewusst**

Carolin

Ein Sechsjähriger kann durchaus schon
komplexe Kartenspiele wie
Rommé, Solitaire oder Canasta spielen.
Alle Kartenspiele sind Reihenfolge-Spiele!

komplexe Kartenspiele

Dominik

Um die Hand/Augen-Koordination zu verbessern,
ist jede Lernaktivität,
für die eine **schnelle Handreaktion**
erforderlich ist, positiv.

schnelle Handreaktion

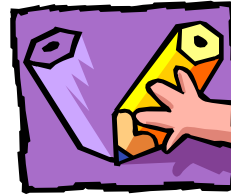
Es beginnt mit Ball fangen und
endet mit komplexen Vorgängen wie
beim Computerspiel.

Carolin

**Gleichmässige,
glatte Augenbewegungen**

können geübt werden,
indem man z. B. die Hände oder Gegenstände
in einer gleichmässigen Geschwindigkeit
von oben nach unten,
von links nach rechts
und/oder umgekehrt bewegt.

**gleichmässige,
glatte Augenbewegungen**



1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

Simone

Das sogenannte „**Luft-Zeichnen**“
unterstützt die ersten Schreibfähigkeiten:
Kind und Erwachsener zeichnen
zuerst Hand an Hand,
dann Finger an Finger und
dann mit einem kleinen Abstand
Formen in die Luft.

Luft-Zeichnen

Carolin

Die **Punkte und Zahlen**
auf Karten und Würfeln schulen
die **numerischen Fähigkeiten**.

Punkte und Zahlen

numerische Fähigkeiten

Simone

Es gelten noch immer
die **4 goldenen Regeln**:
Nimm dir **Zeit**,
um regelmässig mit deinem Kind
spielerisch zu lernen.
Nutze vor allem
die Wartezeiten optimal.

4 goldenen Regeln

1. Zeit

Dominik

Disziplin ist eine wichtige Voraussetzung,
vor allem für die weiterführenden Schulen.
Lebe deinem Kind
Selbstdisziplin und Ausdauer vor.

Carolin

Ständige Kritik ist vernichtend.
Sie gehört zusammen mit
Nörgeln, Motzen und Meckern
in den emotionalen Mülleimer.
Lob und Positivismus sind wichtig
für den frühen Lernprozess.

Dominik

Bei der Aufgabenbetreuung
reicht es manchmal,
nur dabei zu sein.
Präsenz ist wichtig.

Simone

Wenn du dein Kind
bei der Erledigung der **Hausaufgaben**
unterstützen willst,
sind **einfache Techniken** von Vorteil.
Hier sind einige Beispiele:
ein Bild **malen** anstatt Worte zu schreiben,
Wörter und Begriffe
mit **Bewegungen** verknüpfen,
Karten mit fehlenden Buchstaben
oder **Buchstabensalat**.

Dominik

Solche **Karten** oder auch **Poster**
können vom Kind angefertigt und

2. Disziplin

3. Lob

4. Präsenz

**Hausaufgaben,
einfache Techniken:**

malen

Bewegungen

Buchstabensalat

Karten /Poster

an einer Wand aufgehängt werden,
wo das Kind sich häufig aufhält.

Simone

Meine Tochter musste in einem Diktat
Wörter mit „ie“ und mit einfachem „i“ schreiben.
Wir haben dann aus den „ie“-Wörtern
einen lustigen Satz gebildet,
den sie sich gut merken konnte:
*„Die neugierigen Griechen liessen
ein riesiges Bett bauen
und schliefen bis zum Sieg“.*

Dominik

Bestimmte Wörter können auch
durch Bewegung sehr gut verankert werden.
So sind die Verben „stellen, öffnen, schliessen, überraschen“
alles Verben mit Doppelkonsonanten und
lassen sich in wenigen Sekunden
als eine einfache Abfolge von 4 Bewegungen lernen.
(Hand als Faust hinstellen,
Hand öffnen,
Hand schliessen,
beide Hände nach oben in die Luft).
Wichtig ist, dass das Kind
die Bewegungen mitmacht und
im besten Fall sogar selbst bestimmt.

Carolin

Die Gelenke des Körpers lassen sich
durch einen **bildlichen Vergleich** vermitteln.
Es gibt 4 Gelenke:
Sattelgelenk, Drehgelenk,
Kugelgelenk und Scharniergelenk.

bildlicher Vergleich

„Der Cowboy sass im Sattel und drehte sich,
als die Kugel das Scharnier traf“.

Dominik

Wenn dein Kind eher sprachlich
als visuell lernt,
kannst du auch hier die Anfangsbuchstaben
in einem einfachen Satz zusammenfassen:

„Die Krähen sind schwarz.“

So entsteht eine **Eselsbrücke**.

Dreh/Kugel/Sattel/Scharnier
Eselsbrücke

Simone

Die schwierigen, lateinischen Begriffe
für die Bestandteile der 4 Rechenarten
kann ein Kind sich in einem einfachen Lied
zur Melodie von „Alle meine Entchen“
langfristig merken.

„*Summand plus Summand, das ist eine Summe, das ist eine Summe,
Minuend minus Subtrahend, Differenz im Minus,
Minuend minus Subtrahend, Differenz im Minus.*

*Erster Faktor mal zweiter Faktor – das ist ein Produkt, das ist ein Produkt,
Dividend durch Divisor – das ist ein Quotient.*

Dividend durch Divisor – das ist ein Quotient.“

Carolin

Es gibt viele Möglichkeiten,
den Lernprozess zu erleichtern und
zu unterstützen!